

Merseburger Kreisblatt.



Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 302.

Sonntag, den 24. Dezember 1899.

139. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Hierdurch laden wir zum Abonnement für das I. Quartal 1900 ergebenst ein. Die verehrl. Post-Abonnenten werden im eigenen Interesse gut thun, mit der Erneuerung des Abonnements nicht bis zum letzten Tage zu warten, dasselbe vielmehr unverzüglich zu erneuern. Wir werden bemüht sein, auch im neuen Jahre den Wünschen unserer Leser gerecht zu werden.

Redaktion und Verlag
des Merseburger Kreisblatts.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde- und Gutsdörfer weise ich hierdurch an, dafür Sorge zu tragen, daß bei andauerndem Frost die Feuersteine soweit von Eis befreit sind, um jederzeit das nötige Wasser zu Feuerlöschzwecken aus denselben entnehmen zu können.

Merseburg, den 22. Dezember 1899.
Der Kreis-Feuer-Societäts-Direktor
und Königliche Landrath.
4135) Graf d'Haubonville.

Bekanntmachung.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Schladebach erloschen ist, werden die durch die Kreisblatts-Bekanntmachung vom 15. September d. Js. für die Ortsgemeinschaft Schladebach angeordneten Ausnahmemaßregeln hierdurch wieder aufgehoben.

Merseburg, den 22. Dezember 1899.
Der Königliche Landrath.
4148) Graf d'Haubonville.

Unter den Schafen des Gutsbesitzers Bartholomäus hier ist die Räude ausgebrochen.

Frankleben, den 22. Dezember 1899.
4147) Der Amtsvorsteher.

Die Nonne von Wülfsinghausen.

Novelle von Robert Kohnrausch.

In einem Winterabend war sie gestorben und die zugleich kluge und milde Herrschaft, die sie über die kleine, weißliche Gemeinschaft in ihren Klostermauern geübt hatte, war zu Ende. Manches Jahr hatte sie in diesen Räumen gewaltet, zuerst als helfende Freundin der alternden, leidenden Vorgängerin, dann selbst als Oberin derer, die hier eine Zuflucht gefunden hatten.

Wie oft hatte ich neben ihr gesessen in dem atmofisch-bequamen Zimmer, das die Ecke des weiten Klostergebäudes bildete und von Süden und Westen sein Licht erhielt. Von Süden her kam die Kraft der Mittags-sonne und ließ die Rosen, die sich an den Mauern bis hoch über die Fenster hinauf emporranken, zuerst erblühen, von Westen aber drang der milde Schimmer des scheidenden Tages herein, zugleich mit dem Rauschen des alten Buchenwaldes, der dort so nah die Berge umgrünte. In jenen Stunden, wenn das Licht erlosch, sprach sie am liebsten von vergangener Zeit. Dann schlug sie die Blätter auf der Chronik des Klosters, das ihr zur Heimath geworden war, erzählte von den fernem Zeiten seiner Gründung, vom zweimaligen Untergang im maulenden Flammenmeer, vom Ende der katholischen Herrschaft und dem Sieg der

Friede auf Erden!

Die Fenster hell in Säulen rings und Hallen, —
Und Herzen froh, von Freude lang gemieden, —
O heil'ge Nacht, das Kind nicht hienieden,
Vor deiner Klarheit, deiner Väter Schallen!

Der Engel Gruß macht Menschenherzen wachen,
Noch ist die Welt vom Himmel nicht geschieden:
„Gott in der Höh sei Ehr, auf Erden Frieden,
Und an den Menschen Gottes Wohlgefallen!“

O daß der sel'ge Gruß zur Wahrheit werde,
Ein seltsam Beten gehe durch die Lande!
Noch ist des Dünkels viel auf dieser Erde.

Des Krieges Furie schürt zu wildem Brande
Der Völker Haß — o Hirte deiner Herde,
Umhülle uns mit des Friedens heiligem Bande! —
Paul Dehms.

Weihnachten.

Das deutsche Volksgemüth entfaltet am Weihnachtsfest seine innigsten Seiten und offenbart seine tiefsten Schätze. Weihnachten ist nicht bloß ein Kirchen- und ein Volksfest; es ist ein Familienfest geworden. Das macht den Klang des Namens „Deutsche Weihnachten“ den Herzen so lieb. Die Freude am trauten Heim, das von dem strahlenden Lichterbaum erhellt und vom Jubel der Kinder belebt ist, paart sich mit dem Eifer, den Feinathlosen das Haus aufzujuch, die Familienlosen um den Familienitz zu sammeln und in das Leben der Einsamen einen hellen Strahl der Freude dringen zu lassen. Der Lust, die eigenen Lieben mit Gaben der Liebe zu erfreuen und sich von ihnen mit heimlich bereiteten Geschenken überraschen zu lassen, gesellt sich der Eifer, den Bedürftigen zu beschern und die Nothleidenden zu erquicken. Aber all diese Geschäftigkeit menschlicher Liebeserweisung verzehrt in der Feiertag der wunderbaren göttlichen Liebesthat; und ihre schönste Gabe empfängt doch die häusliche Weihnachtsfeier nur dann, wenn sich die Hausgenossen zuerst

mit der ganzen Gemeinde im Gotteshause zusammenzufinden und gemeinsam dem himmlischen Geschenke sich gefreut haben, das uns der treue Gott in seinem Sohne bescheert hat. Das ist unser Wunsch für all' unsere Leser, daß ihnen das Christfest das Herz erfüllen möge mit dem Frieden und der Freude, die das göttliche Kind von Bethlehem auf Erden gebracht hat. Wo dies Kind eingelehrt ist, da hat es die Seele froh, das Leben reich, die Mühsal leicht und die Hoffnung stark gemacht. Es wolle auch bei uns und unserem Volke wohnen, damit wir mit dem Chor der Engel rühmen können: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!“

Aus Afrika.

Merseburg, 23. Dezember.
Besonders wichtige Nachrichten liegen heute nicht vor. Ob es sich bestätigt, daß General Methuen völlig eingeschlossen ist, bleibt abzuwarten. Von Lobdajim hört man Nichts. Wir registriren folgende Meldungen:

London, 21. Dezember. Die „Ball Mall Gazette“ erklärt jede englische Besitzergreifung der Delagoabai für unmöglich, da sie ein Einschreiten der Mächte unvermeidlich machte. General Methuen scheint völlig abgeknitten zu sein, da seit dem 17. Dezember keine Nachricht von ihm eingetroffen ist. Die Replirteilung von Warrens Division zwischen dem Kap und Natal wird scharf verurtheilt.

Wien, 21. Dezember. Die „Königliche Zeitung“ meldet aus London, in Ermangelung von Nachrichten vom Kriegsschauplatz gebe sich in höheren politischen und militärischen Kreisen eine misanthropische, pessimistische Auffassung der Gesamtlage kund. Die sofortige Beschaffung von tüchtigen Artilleriematerial wird dringend verlangt und dabei häufig Deutschland als Bezugsquelle

und die darauf mündenden Wohnungen erheblich höher gelegt als den ehemaligen Bau, — so sehr, daß der neue Kreuzgang auf den Gewölben des alten ruhte, von dem allerdings nur ein kleiner Theil noch erhalten war. Dann hatte man auch den Innenhof des Klosters, wohl mit dem Schutz der durch zweimaligen Brand zerstörten Gebäude, nicht unbedeutend erhöht. Und wenn man nun über seine gleichmäßige, grüne Rasendecke hinwegschaute, unter der die alten, verschütteten Gräber des ehemaligen Begräbnisplatzes verborgen lagen, erblickte man an der Nordseite des Hofes eben noch die oberen Theile der spitzbogigen Fensteröffnungen jenes ältesten Kreuzganges, die über die grasbewachsene Fläche emporstiegen. Nach unten hin war alles vergraben, verstaubt, verunklen, wie die Erinnerung an jene versunkenen Säulen, deren Füße durch diesen Gang dereinst gewandelt waren. Er galt als der letzte Rest des ersten Klostergebäudes aus dessen Gründungszeit im 13. Jahrhundert, als der neugegründete „jungfräuliche Verein, zwar arm an Besitz, aber reich an Glauben,“ sich hier eine Heimath schuf. Auf einer gebrechlichen, hölzernen Treppe stieg man durch eine Seitenthür des jetzigen Kreuzganges in diese Unterwelt hinab. Der kleine, erhaltene Theil des Kreuzganges konnte wirklich als unterirdisch gelten. Ein schwaches Licht nur fiel durch die nicht verschütteten Spitzen der Bogenöffnungen herein, und ein feuchtes Dunkel herrschte unter den lastenden Gewölben. Eine Thür war hier, die zu der als unter-

genannt. Der augenblickliche Stillstand der Ereignisse wird günstig für den Feind gedeutet.

London, 22. Dezember. Die Eastern Telegraph Company erklärt, das östliche Südafrikakabel ist noch ununterbrochen, und auf dem westlichen Kabel findet ein Versuch für Privatdepeschen wegen enormen Antrages offizieller Depeschen statt. Aus dieser Mitteilung schließt man, daß sich in Südafrika wichtige Vorgänge abspielen, welche die Regierung verschweigt.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Dezember. (Hofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser verließ heute im Neuen Palais. Der Kaiser ist, angeblich infolge einer Erkältung auf der Jagd, unpäßlich und hütet das Zimmer, doch ist die Indisposition ganz unbedenklicher Art.

Die „Berliner Politischen Nachrichten“ bestätigen, daß die erweiterte Kanalvorlage spätestens Ende Februar dem Abgeordnetenhause zugehen wird. Vorher sei der Abschluß der Vorbereitung einiger in der Vorlage aufzunehmender Unternehmungen unmöglich. In parlamentarischen Kreisen werde angenommen, die erste Berathung erfolge erst nach Abschluß der Etatsberathung.

Das die Bestätigung des Bürgermeisters Kirchner als Oberbürgermeister von Berlin betreffende Altershinderniß ist dem Kaiser auf seinen Wunsch nochmals vorgelegt worden. Im das Civilcabinet ist dasselbe bisher noch nicht zurückgelangt.

Stalien.

Rom, 22. Dez. Montsignore Sambucetti wurde zum Nuntius in Wien ernannt. Er begibt sich am 10. Januar auf seinen Posten.

gleichfalls in die Erde vergraben wähen konnte, wenn man sie von diesem alten Kreuzgang aus betrat. Wenn man aber hindurchschritt durch den Raum, dessen niedrige Gewölbe von schwerfälligen Pfeilern getragen wurden, und den ein Mauerwerk in zwei ungleiche Theile zerlegte, dann öffnete sich eine andere Thür, und aus ihr hinaustrat fand man sich erstaunt zu ebener Erde im hellen Lichte des Tages. Denn nur im Innenhofe war das Terrain erhöht, rings um das Kloster war die natürliche Bodenfläche geblieben.

Als wir damals in den alten Kreuzgang eingedrungen waren und in allen Ecken und Winkeln nach Spuren der fernem Vergangenheit forschten — wir hatten ein Licht mit uns genommen, das in der dumpfen Luft nur müde leuchtete —, da sagte ich zu meiner Führerin: „Wie manches interessante Menschenschilder mag in Schweigen und Einsamkeit hier gedeutet haben. Wer hier suchen und finden dürfte! Aber es ist wohl Alles verloren.“

„Es ist nicht verloren,“ entgegnete sie leise und blickte vor sich hin in die Flamme des Lichtes.

Mein erstaunter und fragender Blick hat sie, mehr zu sagen, und sie fuhr ebenso leise fort: „Es ist Manches aufbewahrt. Oft nur einzelne Blätter aus alten Schriften, zerissen und angeengt bei der Feuersnoth, die zweimal unser Kloster betroffen hat.“

Neujahr bei Hofe.

Folgende Hofanfrage zur Jahrhundertfeier im königlichen Schlosse hat der Ober-Seremonienmeister Graf Eulenburg erlassen. Aus Anlaß der Jahrestagwende findet am Sylvester, Sonntag, 31. d. Mts. Abends 11 1/2 Uhr, in der Kapelle des königlichen Schlosses hierseits ein feierlicher Gottesdienst und unmittelbar nach demselben im Weißen Saale Gratulations-Cour bei Ihren Kaiserlichen und königlichen Majestäten für diejenigen Personen statt, an welche Hofanfrage zur Bewohnung des Gottesdienstes hierdurch ergangen ist. Die Damen erscheinen im Hoffleide (robe de cour) mit hellen Glacehandschuhen, die Herren im Gala-Anzuge mit Ordensband, (Ameisen, Schuß und Strümpfe). Die Ritter des Hohen Ordens vom Schwarzen Adler erscheinen mit der Kette desselben. Für Ihre königlichen Hoheiten die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, sowie für die hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen aus auswärtigen altfürstlichen Häusern nebst den Gefolgen vom Dienst und für den Hof Ihrer Majestät der Kaiserin und König Friedrich ist die Anfahr bei 11 Uhr durch Portal V an der Wendeltreppe, die Versammlung für die Allerhöchsten und die höchsten Herrschaften in der Schwarzen Hofkapelle, für die vorgenannten Höfe und Gefolge in der Nothen Sammetkammer. Die Obersten Hof-, die Ober-Hof-, die Vice-Ober-Hof- und die Hofchargen, die General-Adjutanten, die Generale und Admirale a la suite, sowie die fälligen Adjutanten, der Minister des königl. Hauses, der Geheim-Rabinets-Rath und der Hof Ihrer Majestät der Kaiserin und König nehm die Anfahr unter Portal Nr. IV. und versammeln sich gegen 10 1/2 Uhr, und zwar: die Obersten Hof-, die Ober-Hof-, die Vice-Ober-Hof- und die Hofchargen, der Minister des königlichen Hauses, sowie der Geheim-Rabinets-Rath im Kapellsaal, die General-Adjutanten, die Generale und Admirale a la suite sowie die fälligen Adjutanten in der Bildergalerie, der Hof Ihrer Majestät der Kaiserin und König in der Nothen Sammetkammer. Um 10 1/2 Uhr versammeln sich in der Kapelle des kgl. Schlosses: Vom diplomatischen Corps die Botschafter und Botschafterinnen, die Missions-Chefs und deren Gemahlinnen, sowie die Militär-Attaches mit ihren Gemahlinnen; die inländischen, Ihren Kaiserlichen und königlichen Majestäten bereits vorgestellten Gemahlinnen der eingeladenen Herren; die Prinzen aus souveränen neuffürstlichen Häusern, der Reichsfürsten und die stimmführenden Bevollmächtigten zum Bundesrath, die General-Feindmarschälle, die hier anwesenden Ritter des Hohen Ordens vom Schwarzen Adler, die Häupter der fürstlichen und der ehemals reichsfürstlichen gräflichen Familien, die aktiven und die zur Disposition stehenden oder verabschiedeten Generale der Infanterie, Cavallerie und der Artillerie und Admirale, die aktiven General-Leutnants, Vice-Admirale, General-Majors, Contre-Admirale, Obersten, Capitains zur See, die Regiments-Kommandeure der Garde und die Commandeure der Leib-Regimenter und der Leib-Compagnie etc., die aktiven und inaktiven Staats-Minister, die Präsidien des Reichstages und der beiden Häuser des Landtages, die Wirklichen Geheimen Räte, die Räte erster Klasse, die Räte zweiter Klasse und die königlichen Kammerherren. Die Abfahrt ist für die vorgenannten Kategorien von der Schloßfreiheit her unter Portal Nr. III. Nach der Feiertage ist die Abfahrt: Für die Höfe an der Beaterstreppe, unter Portal Nr. IV nach dem Lustgarten zu; für alle anderen Personen an der Wendeltreppe durch Portal Nr. V nach der Lustgartenfeste.

Die „zur Erhaltung eines angemessenen Hausstandes des Schuldners“ notwendig sind Nahrungs- und Feuerungsmittel sind bisher hinsichtlich eines Bedarfs für zwei Wochen der Pfändung nicht unterworfen. Künftig darf sich der Schuldner Vorräthe für vier Wochen, oder soweit solche Vorräthe für zwei Wochen nicht vorhanden sind und ihre Beschaffung für diese Zeit auf anderem Wege nicht gesichert ist, den zur Beschaffung erforderlichen Geldbetrag zurückhalten. Nebenlich ist künftig das Recht des Schuldners in Bezug auf eine Milchkuh oder zwei Ziegen oder Schafe.

Künftigen, Handwerker, Hand- und Fabrikarbeitern sowie Gehammen dürfen nach dem bisherigen die zur persönlichen Ausübung des Berufs unentbehrlichen Gegenstände nicht gepfändet werden. Die neue Fassung deht dieses Vorrecht auf alle Personen aus, die aus der Handarbeit oder sonstigen persönlichen Leistungen ihren Erwerb ziehen. Auch bestimmt sie ausdrücklich, daß bei den Witwen und minderjährigen Erben dieser Personen, welche das Erwerbsgeschäft für ihre Rechnung durch einen Stellvertreter fortführen, die zur persönlichen Fortführung des Geschäfts durch den Schuldner unentbehrlichen Gegenstände außer Pfand bleiben müssen. Das Pfändungs-Vorrecht der Offiziere und Beamten bleibt unverändert.

Wäßer dürfen künftig nicht gepfändet werden, wenn sie zum Gebrauch des Schuldners nicht nur in der Kirche oder Schule, sondern auch in einer sonstigen Unterrichts-Anstalt oder bei der häuslichen Andacht bestimmt sind. Vollständig neu ist die Bestimmung, daß der Pfändung nicht unterworfen sind die in Gebrauch genommenen Haushaltungs- und Geschäftsbücher, die Familien-Papiere, künstliche Gliedmaßen, Brillen und andere wegen körperlicher Gebrechen notwendige Hilfsmittel, soweit sie zum Gebrauch des Schuldners und seiner Familie bestimmt sind, sowie die zur unmittelbaren Verwendung für die Befattung bestimmter Gegenstände. Von einschneidender Wirkung kann die Vorschrift werden, daß Gegenstände, die zum Hausrath gehören und im Haushalte des Schuldners gebraucht werden, nicht gepfändet werden sollen, wenn ohne weiteres ersichtlich ist, daß durch ihre Verwerthung nur ein Erlös erzielt werden würde, der zu dem Werthe außer Verhältnis steht.

Für Landwirthe ist es von Bedeutung, daß zur Pfändung von nicht vom Boden getrennten Früchten und von landwirthschaftlichen Geräthen und Erzeugnissen ein landwirthschaftlicher Sachverständiger zugezogen werden soll, wenn anzunehmen ist, daß der Werth der zu pfändenden Gegenstände 100 Mark übersteigt. Auch bei einem geringem Werth der Gegenstände kann die Landes-Justizverwaltung die Zuziehung eines Sachverständigen vorsehen.

Die Bestimmungen über unpfändbare Forderungen sind im großen und ganzen dieselben geblieben. Es ist lediglich die Pfändbarkeit der Alimenten-Forderungen und der Stelle von Alimenten vertretenden Geldrenten näher ausgeführt. Hat Jemand wegen seiner Verlegung einen Anspruch auf eine Rente, so ist dieser der Pfändung nur insoweit unterworfen, als sie 1500 Mark für das Jahr übersteigt. Endlich wird der Pfändungs-Anspruch grundsätzlich für unpfändbar erklärt. Er kann nur dann gepfändet werden, wenn er durch Vertrag anerkannt oder rechtskräftig geworden ist. Dasselbe gilt für den Anspruch des Schenkens auf Herausgabe des Geschenks, weil er in schlechte Vermögens-Verhältnisse gerathen ist.

Lokales.

Merseburg, 23. Dezember 1899.

Fröhliche Weihnachten. Das Fest, dessen lieblicher Zauber uns in jedem Jahre von Neuem gelangen nimmt, ist wiedergeteilt, und wieder zieht Freude ein in unsere Herzen beim Scheine der Kerzen und dem Klange der Weihnachtsglocken. Nach harter Arbeit und vielem Mühen, die Ihnen die letzten Wochen gebracht, sehnen sich die Menschen nach der Ruhe des Feiertags, schreiten anständig zum Gotteshause und beten dankend und bittend zum Höchsten. Möge die Weihnachtsfeier Allen eine reich gesegnete sein, ein Fest der reinen Freude und des Glückes. Fröhliche Weihnachten!

Weihnachtsferien. Die Schulen sind für die Dauer von 14 Tagen geschlossen worden.

Vom Wetter. Die Kälte hält an, der Schnee schreit, die Zweige der Bäume hängen voller Eisz, in den Häusern ist das Einfrieren der Wasserleitungen und das Gefrieren des Wassers in den Gefäßen an der Tagesord-

nung. Selbst in gut geheizten Zimmern wollen die Eisblumen nicht immer verschwinden, und wo man sich der eisernen Ofen bedient, muß der Molch ununterbrochen gespeist werden. Die Kälte heute früh betrug im Freier: 18 Grad R, in geschützter Lage 15 Grad und ging in den Vormittagsstunden zurück bis auf 12 Grad. So nachtheilig für Manche die Kälte wirken mag, so empfindet man diese Witterung doch angenehmer, als das fortgesetzte Regenwetter, wie wir es im vorigen Jahre zu verzeichnen hatten. Die milden Winter, von denen man neuerdings so viel zu sprechen beliebt, sind doch noch keine regelmäßige Erscheinung, es giebt auch noch recht strenge Winter.

Konzert in Halle. Eugen d'Albert, zweifellos der bedeutendste und genialste aller lebenden Pianisten, wird am 8. Januar l. J. in Halle (Kaisersäle) ein Konzert geben, auf welches wir die musikalischen Kreise unserer Stadt schon heute aufmerksam machen. Programm und alles Weitere werden wir demnächst veröffentlichen. Willetbestellungen nimmt die Musikalienhandlung von Heinrich Hothan in Halle (Fersprecher 1045) schon jetzt entgegen.

Das Feuilleton „Holmes' Abenteuer“ geht in den nächsten Tagen zu Ende. Die heutige Fortsetzung (nicht Schluss) befindet sich in der Beilage.

Provinz und Umgegend.

Halle, 22. Dezember. Ein gefährlicher Postanweisungsschwindler wurde vor kurzem hier in dem Augenblicke festgenommen, als er die Beträge von zwei in Annahmitte und Clewitz aufgelaufene, nach Finsterwalde postlagernd gerichtete, von letzterem Orte nach Halle nachgelassene Postanweisungen, welche ursprünglich auf 1 M. lauteten, von ihm nachträglich auf 100 M. abgeändert worden waren, in Empfang nehmen wollte. Diese Postanweisungen nebst einem nach Halle gerichteten gewöhnlichen postlagernden Briefe gingen am 7. November in Finsterwalde der Bahnpost 29 Cottbus-Halle durch den Briefkasten des Bahnpostwagens in einem mit der handchriftlichen Bezeichnung „Briefpostband von Finsterwalde nach Halle (Saale)“ versehenen Briefpostbunde zu. Letzteres, zu dessen Herstellung gelbes Schreibpapier verwendet worden war, trug den Bleistiftvermerk „Versehenlich von dem Postschaffner nicht in den Briefbeutel mit aufgenommen.“ Der Beamte der Bahnpost, welcher Verdadit schöpfte, überwies das Briefpostband in Befolgung der Vorschriften zur weiteren Veranlassung dem Postamt 2 in Halle. Nachdem durch Nachfragen in Clewitz und Annahmitte festgestellt worden war, daß die Beträge der Postanweisungen von je 1 M. in je 100 M. abgeändert worden waren, wurde die Kriminalpolizei verständigt, welche den Schwindler in der von ihm angemieteten Wohnung festnahm, als er den Geldbriefträger zur Entgegennahme der auf die gefährlichen Postanweisungen auszugehenden Gelddeträge erwartete. In dem Schwindler wurde der Maurer Gildemeister, welcher bis Ende September beim Infanterie-Regiment Nr. 42 in Straßburg gedient hatte und dann zur Reserve entlassen worden war, festgestellt.

Halle, 21. Dezember. Der Kaufmann Otto W. von hier mißbrauchte das in ihn gesetzte Vertrauen in schändlicher Weise. So schädigte er eine Leipziger Handlung, welche er am hiesigen Plage vertrat, um eine nicht unbeträchtliche Summe durch Unterschlagung der von Kunden einzahlten Gelder. Aber auch in anderer Weise hat sich W. schwer verhalten. Im das außer Kurs gesetzte Sparbankbuch seiner Münzel wieder in Kurs zu setzen, fälligte er in geschickter Weise die Unterschrift des Vormundschaffters unter ein von ihm gefertigtes Schriftstück, präsenzierte dasselbe bei der Sparkasse und erhob darauf eine nicht unbedeutende Summe, die er in seinem Anken verbande. W. befindet sich in gerichtlicher Haft und hat für seine Vergehen eine längere Freiheitsstrafe zu gewärtigen.

Künger, 22. Dezember. Bei der heute stattgefundenen Stadterordneten-Ergebniswahl der I. Abtheilung übten von 16 Wahlberechtigten 7 ihre Stimmrecht aus und wählten Herrn Zimmermeister F. A. Müller.

Keritz, 21. Dezember. Am Sonnabend fand hierseits in der „Froschmühle“ — wie seit vielen Jahren — der diesjährige Scherfball statt. Es waren 96 Scherfballfamilien eingeladen. Die wetterfernen Leute waren fast alle erschienen. Um 7 Uhr füllte sich der festlich dekorirte Saal. Aus der Gegend von Naumburg, Halle, Merseburg, Dargau, Dessau, Leipzig u. f. v. waren die Scherfer

in ihrer festlichen Tracht herbeigekitt. Schafmeister Strehly-Delitzsch hielt eine erste Rede an alle Anwesenden und stiftete im Namen der Kollegen Herrn Wipisch nebst Frau den besten Dank ab für die im vorigen Jahre gefälligte Fabne und brachte sodann ein Hoch auf Kaiser und Reich aus; dann sprach Herr Wipisch seinen Dank für den Besuch aus und hob ganz besonders das treue und biedere Verhalten des schon vor 19 Jahrhunderten angefahren Hirtenflehens hervor. Es folgte ein Hoch auf alle Anwesenden, die Wipisch spielte das in allen Scherfballfamilien beliebte Lied: „Zur Kindelein kommet.“ Der in weiten Kreisen bekannte Altshafmeister Haase aus Ahyna b. D. (Senior der Scherfer) hielt in schon bekannter Weise eine ergreifende Ansprache, ermahnte alle Anwesenden zu patriotischen Zusammenhang, zu Treue und Liebe zur Herrschaft und zum Reich. Ein noch junger Scherfmeister, Wödelmann aus Müda bei Stumsdorf, hielt ebenfalls eine längere, schwungvolle Rede, derselbe spielte sodann auch auf seiner Clarinette ganz vorzüglich und rein den Choral: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren.“ Es war ein feierliches und gemüthliches Beisammensein, das sich auch in den künftigen Jahren wiederholen möge.

Trebbin, 21. Dezember. Von einem tragischen Geschehniß wurde das in Lüdersdorf wohnende Hofath J. Lehmann'sche Ehepaar betroffen. Der Mann stürzte rückwärts von einer Leiter herunter und blieb mit zertrümmertem Schädel sofort todt liegen. Die Ehefrau des auf so beklagenswerthe Weise ungenommenen Mannes ist in Folge des Schreckens irrsinnig geworden und befindet sich bis zur Unterbringung in eine Irrenanstalt im Krankenhaus zu Trebbin.

Magdeburg 22. Dezember. Die Unterhandlungen unserer Stadt mit der Regierung über die obligatorische (allgemeine) Fortbildungsschule haben zu einem Antrage des Magistrats an die Stadterordneten geführt, die gewerbliche obligatorische Fortbildungsschule für Magdeburg mit dem 1. April 1900 zu eröffnen und die vom Staate nicht gedeckte Hälfte der Kosten nebst Heizung, Beleuchtung und Stellung der Lokale auf die Stadt zu übernehmen. Dem Minister bleibt die Befestigung des Leiters, der hauptamtlich anzunehmende Lehrer, des alljährlich aufzustellenden Hausplans sowie der Lehr- und Stundentpläne vorbehalten.

Vermischtes.

Leipzig, 22. Dezbr. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern Mittag auf dem Neubau des Baumvereins in Magdeburg an der Brauerstraße. Dasselbst kam ein 20jähriger Klempnergehilfe, welcher im vierten Stockwerke mit Ausführung von Klempnerarbeiten beschäftigt war, in Folge des Irthums zu Falle und stürzte aus dieser gemauerten Höhe herab auf den Erdboden, wofür er benutzlos liegen blieb. Der Verunglückte, welcher bei dem Sturze in die Tiefe außer inneren Verletzungen eine Gehirnerschütterung erlitten hat, wurde in beunruhigtem Zustande nach dem Stadtkrankenhaus überführt. Der Verunglückte befindet sich in Lebensgefahr.

Wormberg, 20. Dezember. Ein Gefolg, das auf der Fahrt der Zeit steht, ist augenblicklich das seit 1889 in dem Schloß des Bezirks Wormberg eingeschriebene hiesige Gefolg für die Oberstufe. Wie die „Breunische Zeitung“ mittheilt, giebt dieses Gefolg noch Wilhelm I. als regierenden Kaiser und Friedrich Wismarck als Reichskanzler an. Dabei steht auf dem Zettel die Zahl 1891. Zu welchem Sinne auch in seinem übrigen Inhalt das Buch verfaßt ist, beweist u. A. die ausführliche Behandlung des Aderlasses. Man sollte doch gerade in der Provinz Wösten darauf sorgen, daß solche auf mangelnder Sorgfalt beruhende Versehen nicht vorkommen.

Autwerpen, 22. Dezbr. Der mit dem englischen Dampfer „Magpie Mac Blair“ an der Schelde-Mündung bei Neuzenun zusammengestoßene Deutsche Dampfer „Luciana“ ist mit einer leichten Beschädigung am Bug heute Nachmittag im hiesigen Hafen eingelaufen.

Braun, 22. Dezbr. Als sich gestern eine große Anzahl Kinder auf der Eisdecke des Flusses Eys in der französischen Grenzgemeinde Freilingheim vergnügten, brach plötzlich das Eis, und sehr viele Kinder verloran. 33 Weigen sind geblieben worden.

Rom, 22. Dezbr. Bei dem Bergbruch in Anagni feste sich eine Mauer, die 30000 km in Ausdehnung, das Sotel Santa Campagna ist vollständig vernichtet. Die Bevölkerung floh nach Schredren in die Campagna. Die Leidenzahl ist noch unbekannt, doch wird das Schlimmste befürchtet.

Wetterbericht des Kreisblattes.

Sonntag, 24. Dezember: Kalt. Montag, 25. Dezember: Kalt. Start windig. Dienstag, 26. Dezember: Milder. Windig. Mittwoch, 27. Dezember: Kalt.

Zur gef. Beachtung.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt des Herrn Paul Weidhans, betr. Ahyna, bei.

Die nächste Nummer des „Kreisblattes“ erscheint am Mittwoch, den 27. ds. Mts. zur gewöhnlichen Stunde.

Stat... Die V... Mar... Civil... Albert... beehren... anzuzeig... Gro... Lehr... W... Bef... Einricht... auf... Am 20... blanca, V... Nabat, E... Postan... ein Post... Postagent... Briefpost... Briefpost... Postkraft... auf den 3... amt in 3... auch am... Deutschlan... Thel. Hof... werden bis... betrage v... 800 Mark... beträgt 10... mindestens... Tagen für... Postpade... unveränd... Bertoläger... tretenden... Postanstal... amt. Berlin... Der... v... HAUS... in... Das de... hönige Br... mit 1720... verfürde... an Jahres... werde ich... Freitag, Nac... in meine... straße 4... verkaufen... bin ich au... bereit. A... Mitt... verfeigere... Rafferi... Rednung... 4 f... gegen Da... erste... Fauch... Die we... der Groß... Berlin... rü h m t... an Mittel... Krüger, l... liefert d... 50M... 740M... 4 wöc... Viele 10... lieferte 10... alle best... machinen... Anker... Maßstab... arbeit... zurück... von Ma...

Statt besonderer Meldung.
Die Verlobung ihrer Tochter **Martha** mit dem Regierungs-Civil-Supernumerar **Herrn Albert Köhling** aus Merseburg beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen (4126)
Grosskayna b. Frankleben, Weihnachten 1899.
Lehrer Dietrich u. Frau Helene geb. Töpfer.
Martha Dietrich Albert Köhling Verlobte.
Weihnachten 1899.

Bekanntmachung.
Einrichtung von deutschen Postanstalten in Marocco.

Am 20. Dezember sind in Casablanca, Larache, Mazagan, Mogador, Rabat, Saffi und Tanger deutsche Postanstalten, und zwar in Tanger ein Postamt, in den übrigen Orten Postagenturen eröffnet worden. Ihre Wirksamkeit erstreckt sich auf den Briefpostdienst, auf Postpakete und Postfrachtpakete bis zu 10 kg sowie auf den Zeitungsdienst; das Postamt in Tanger nimmt außerdem auch am Postanweisungsdienst mit Deutschland und anderen Ländern Theil. Postanweisungen nach Tanger werden hinfür bis zu dem Höchstbetrage von 1000 Franken (rund 800 Mark) angenommen; die Taxe beträgt 10 Pfennig für je 20 Mark, mindestens jedoch 20 Pfennig. Die Taxen für Briefsendungen und für Postpakete nach Marocco bleiben unverändert. Ueber die in den Berichtsjahren für Postfrachtpakete einbreitenden Sendungen ertheilen die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.
Berlin, 21. Dez. 1899.
Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.
von Roddelski.

Haus-Versteigerung in Merseburg.

Das den **Becker'schen Erben** gehörige **Brauhausstraße 4** belegen, mit 17 220 Mark gegen Feuergefahren versicherte Haus mit Garten, welches an Jahresmiete 1080 Mk. bringt, werde ich
Freitag, den 29. Dez. 1899, Nachmittags 3 Uhr,
in meinem Comptoir **Neue Ritterstraße 4**, öffentlich meistbietend verkaufen. Zur näheren Auskunft bin ich schon vor dem Termin bereit.
Fried. W. Kunth. (4144)

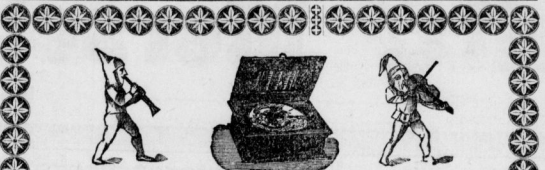
Auktion.
Mittwoch, 27. ds. Mts., Vorm. 10 Uhr,

versteigere ich in der hiesigen **Molkerei, Amtshäuser Ba.**, für Rechnung, wen es angeht
4 fette Schweine gegen Baarzahlung. (4141)
Merseburg, 23. Dez. 1899.
Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.
Die weltbekanntesten Nähmaschinen der Großfirma **M. Jacobsohn, Berlin N.,** Rindenschlag 126, be rühmt durch langjährige Lieferungen an Mitglieder für Post-, Militär-, Krieger-, Lehrer- u. Beamtenvereine liefert die neueste Familien-Nähmaschine „Krone“ (Singer-System) für Schneiderei und Hausarbeit, starker Bauart in schöner Ausstattung, mit Fußbetrieb und Verschlußlasten für **Mark 50. —**, 4wöch. Probezeit, 5jährige Garantie. Viele 1000e in Deutschland ge lieferte Maschinen können fast über all beschafft werden. Beschaffungsma schinen billigst. Kataloge u. Anerkennungen kostenlos franco. Maschinen, die in der Probezeit nicht gut arbeiten, nehme auf meine Kosten zurück. **Militaria** Fahräder von **Mark 140 an.** (3904)

Hufbeschlagschule.
Der nächste Kursus der Hufbeschlagschule Merseburg beginnt am 5. Januar 1900.
Unbemittelten Schülern werden Unterstüzungen gewährt. Anmeldungen sind schleunigst zu richten an das
Sekretariat des Sächsisch-Thüringischen Reiter- und Pferde zucht-Vereins in Merseburg.

Am Donnerstag, den 28. Dez. d. J., Vormittags von 10 1/2 Uhr an
sollen auf unserem Bahnhof in **Sudenburg, Breiweg 53**, die durch Einführung des elektrischen Betriebes überzählig gewordenen

70 Stück Pferde
unter den vor der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen gegen sofortige Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.
Magdeburger Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft.
Der Vorstand
B. Klinging.



Zum Weihnachtsfest!
Empfehle in großer Auswahl Violinen, Zithern, Zug- u. Mundharmonikas, Bando nions, Trommeln, mechanische Instrumente zum Drehen und Selbstspielen, Blech-, Blas- u. Streichinstrumente, Polyphons (selbst spielend) v. 20 Mk. an, Symphonions (selbst spielend) v. 18 Mk. an. (3891)
Dazu Notenblätter stets am Lager.
Besgl. Kinderflöten und Trompeten.
Hugo Becher, an der Geißel.

Emile Zola's Dreyfus-Prozess
neueste Erzählung zum hochinteressantes Buch
mit vielen Original-Illustrationen, Original-Erzählungen, Gedichten, Zeichnungen und äußerst interessantem Text, sowie humoristischen Worten, passend für Gesellschaften
erhält jeder Leser dieser Zeitung



Himmel! Der Zug braust heran und dort liegt ein Mann auf dem Geleise! Wo denn?
welcher vorstehendes Bild löst, den Umriß der zu suchenden Figur nachsieht und den Ausschnitt nebst 30 Pfg. in Briefmarken, sowie genauer, deutlicher Adresse sendet an die
Verlags-Anstalt, Kiel, Holtenerstr. 45, worauf sofort die Werke zugesandt werden. Unrichtige Einsendungen erhalten den Betrag zurück. Falls ein Leser dieser Zeitung das Vexir-Bild nicht löst, erhält er gegen Einsendung von Mk. 1.— in Briefmarken gleichfalls die Werke zugesandt. (4127)

Fr. Th. Stephan

empfehle in ausgesucht bester Qualität und billigster Preisberechnung
Diversen feinsten u. ff. Tafelaufschnitt.
Braunschweiger Cervelatwurst, Trüffel-Leberwurst, Lachsbraten, rohen u. gekocht, Schinken, pom. Gänsebrust etc. Echten Astrachan- u. Ural-Caviar.
Weine.
Weiss- u. Rothwein, Cherry, Malaga, Portwein, Ungarwein, Madeira, Tokayer, Deutsch. u. franz. Champagner. Feinste Liqueure u. Punsch-Essenzen.
Süßfrüchte.
Echte Tyroler-, Italien. u. Franz. Apffel, grün — Almeria Weintrauben — gelb Messina-Apfelsinen, Citronen, Feigen, Maroccaner Datteln, Traubenrosinen, Knaek-Nüsse, Marbot-Nüsse, Hasel-Nüsse, Maronen, Cocosnüsse, Paraisisse, selbstthätiges Backmehl, Backpulver, Puddingpulver, Küchengewürz, Matheose (z. Verbesserung d. Fleischbrühe u. Saucen), Cacao, Choccoladen, Confituren, Kaffee, Medicinische Bourbon, Messmers Thee, Hafer-Cacao, feinste Biskuits u. Cakes, feinstes zerkochnete Früchte: Apriosen, Pfirsiche, Franz. Pfäunen, Apffel, Birnen.
Braunschweiger Gemüse-Conserven, Christbaumschmuck (reizende Neuheiten), ff. Lebkuchen, hochf. Tafel-Margarine (Marke Semmerin).

ff. Speiserübenfakt
à Pfd. 15 Pfg., mit Himbeergeschmack
à Pfd. 25 Pfg.,
ff. Candisyrup
à Pfd. 16 Pfg.,
ff. Honigsyrup
à Pfd. 25 Pfg. (3915)
Paul Göhlisch, Neumarkt.

Honigkuchen-Bruch!
à Pfd. 40 Pfg., empfiehlt
Otto Elbe,
4029) Zuderwaaren-Fabrik.

Reichspunsch
hochst. prämierte von
H.J. Peters & Co. Nachf.
Cöln a. R. empfiehlt (4049)
M. Welzel, Merseburg.

Große Auswahl in eleganten
Rennschlitten.
H. Lange, (4137)
Wagenbauer in Weiskensfeld.
Die größte Auswahl in getrikten und gehäkelten
Schulterfragen, Seelenwärmern, Juavenjacken
findet man bei (4057)
H. Schnee Nachf.,
A. Ebermann,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Empfehle echt römische und deutsche
Violinfaiten:
Viola, Cello, Contrabaß, Zither und für alle anderen Instru mente stets am Lager bei
Hugo Becher.
NB. Bogen für sämtliche Instrumente werden bezogen und reparirt.
D. O. (2193)



Merseburger Kunst-Berein.

Die Kunst-Ausstellung im hiesigen Schloßgarten-Pavillon ist für die Mitglieder jeden **Sonntag von 11 bis 2 Uhr** und jeden **Witt woch von 11 bis 1 Uhr** und von **2 bis 4 Uhr** unentgeltlich geöffnet. Der Eintrittspreis für Nichtmit glieder beträgt 20 Pfg.
An den übrigen Tagen Führung durch den Aufseher. Eintrittspreis 30 Pfg. (3541)
Der Vorstand.

Stadt-Theater in Halle.
Sonntag, den 24. Dezember, Nachmittags 3 Uhr:
Vorstellung bei kleinen Preisen.
Sneewittchen und die sieben Zwerge.

Weit-Panorama. Thüringen.
Eisenach, Wartburg, Weimar, Jena, Altenburg.

Schkopau.
Dienstag, den 2. Feiertag, labelt zur **Tanzmusik** freundlichst ein (4142)
A. Kirchof.

Wallendorf.
Den 2. Weihnachtsfeiertag labelt zum (4145)
Tanzvergnügen
von Nachm. 3 Uhr ab, freundlichst ein
W. Lehmann.

Düsseldorfer Punsch-Essenze von dem Hoflieferanten Joseph Sellner, Weinbeek u. Niehaus, Alten Jamaica-Rum, Arac (4146) und Cognac, Russischen Salat mit Majonäse empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

Amerikanische Dauerbrandöfen
frische
Dauerbrandöfen für jede Kohle passend,
Regulir-Füllöfen,
Kochöfen,
Transportable Sparherde mit u. ohne Extra-Feuerung unterem Bratofen
empfehle zu äußerst billigen Preisen
Max Seibicke,
Eisen-Kurzwaarenhandlung, 4095) Gotthardstr. 8.

Renovirung
von Alterthümern, sowie Aufpolieren der Möbel wird sorgfältig unter Garantie ausgeführt von
Louis Albrecht, Sand Nr. 1. (7865)

Eine Köchin
sucht Stellung durch (4143)
Frau Langenheilm. Breußertstr. 14.
Wegen Krankheit des jetzigen Mädchens, wird p. 1. Jan. od. ein. Tage später ein (4149)

Mädchen,
welch. selbständig gut bürgerl. kochen kann bei gut. Lohn u. gut. Behandl. gesucht. Nicht unter 20 J. Stubenm. vorhanden. Zeugnisse zu senden an
Frau Stadtrath Debus, Marktmarkt am Bahnhof.
Kräftiger Junge, welcher Ostern 1900 die Schule verläßt, als
Gebrüder
für Kürschnerei u. Zurechtwei ge sucht. Offerten unter **L. M. 2** an die Exp. d. Bl. (4138)

Als hervorragenden Gelegenheitskauf

empfehle:

Hochelegante Damen-Jackets

ganz mit Seide gefüttert, welche bisher 30 Mark und darüber gekostet, für **Mark 15.**

Hochelegante Damen-Jackets

aus Ia. Eskimo und bester Verarbeitung, welche 20—30 Mark gekostet, für **Mark 12.**

Elegante Ia. Satin- und Krimmer-Jackets,

welche im Preise von 12—20 Mk. gekostet, für **Mark 6 bis 8.**

so lange der Vorrath reicht!

Otto Jobkowitz, Merseburg.

4133)

Entenplan 3.

Neumarkt 11.

Wer billig kaufen will

besuche das große

Putz-Magazin

B. Pulvermacher, Merseburg, Burgstraße 5.
Dasselbe verkauft ganz auffallend billig:

Garnirte Hüte und sämtliche Putz-Artikel,
Corsetts, Sandchuhe jeder Art, Pelswaaren, Federboa,
Schleier, Regenschirme, Gold-Double-Schmuckstücken,
Schürzen jeder Art und viele andere Artikel,
zu unerreicht billigen Preisen.

4120)

Linoleum

mit durchgehenden modernen Teppichmustern,
einfarbig, braun, grün, roth etc.

Linoleum-Teppiche

von 4,50 Mk. an.

Fellteppiche und -Vorlagen.

Grossartige Auswahl! Ausserordentlich billige Preise!

Gardinen • Portieren • Tischdecken
Teppiche • Läuferstoffe.

(3791)

G. Frauentorf

Schulstrasse 3/4. HALLE a. S. Fernsprecher 1066.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfiehlt

die Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung von **Gustav Schwendler,**

Merseburg, Karlstraße

Nähmaschinen neuester Konstruktion

(zum vor- und rückwärts Nähen)

Waschmaschinen, Wäschemangeln, Continental-Wring-
maschinen, Centrifugen,
sowie von (3697)

Fahrrädern nur beste Marken

als: Adler, Diamant, Brennabor, und Salzer-Räder
für Damen, Herren und Kinder.
Fahrradständer, Acetylen-, Patronen-, und Scharlach-
Laternen, Calcium Carbide-Patronen u. Patentdosen.
Neberrastel, Samaschen (nicht passende werden passend
gemacht), Rahmentaschen, Gepäckhalter, Luftpumpen,
Maschinenöl, Glocken, sowie alle Ersatztheile.

Grosse Auswahl.

Billige Preise.

H. C. Weddy-Poenicke,

Leinenhaus, Merseburg, kl. Ritterstr. 17, Wäschefabrik,

empfiehlt als

praktische Weihnachtsgeschenke, fertige Wäsche

für Damen, Herren und Kinder

in größter Auswahl zu billigsten Preisen. (4026)

Tivoli.

Montag, den 25. d. Mts.,
(1. Feiertag)

Grosses Extra-Concert.

ausgeführt vom Trompetercorps d.
Führ. Hul.-Regt. Nr. 12.
Direktion: Herr Stadtpr. Bein.
Anfang Nachm. 3 1/2 Uhr.
Entrée 40 Pfg.
Der Saal ist gut geheizt.
Lange. Pein.

Casino.

Montag, den 25. d. Mts.,
(1. Feiertag)

Grosses Extra-Concert.

ausgeführt vom Trompeter-Corps
Führ. Hul.-Regiments Nr. 12.
Dir.: Herr Stadttrumpeter Bein.
Anfang Abends 8 Uhr.
Entrée 40 Pfg.
Der Saal ist gut geheizt.
Urlass. Pein.

Nähmaschinen,
Waschmaschinen,
Wringmaschinen,
Fahrräder,

nur erstklassige, weltberühmte Marken:
Wanderer, Germania, Phänomen
für Damen, Herren und Kinder.

Alle Ersatztheile.
Billige Preise. Reelle Garantie.
Theilzahlungen. (3988)
Alle Reparaturen gut u. preiswerth.

B. Baar, Markt 3.

Teppiche — Vorlagen — Felle

Tisch-, Bett-, Schlaf- und Reise-Decken,
Portieren, Frieß und Vorhangstoffe, Läufer,
Schirme, Muffen, Pelz, Feder-Boas, Schlipse, Cravatten,

alle Art fertiger Wäsche

empfiehlt in großer Auswahl und zu billigsten Preisen

Otto Jobkowitz,

Entenplan 3.

Merseburg.

Neumarkt 11.

4130)

Sherlock Holmes' Abenteuer.

Verfaßt von Conan Doyle.
(70. Fortsetzung.)

„Ach,“ sagte er leichthin, „dabei haben wir unser eigenes Verfahren. Wir pressen Ziegel aus der Erde, um sie leichter und ohne Argwohn zu erregen, fortzuschaffen zu können. Doch das gehört nicht hierher. Sie sehen, Herr Gutherley, ich habe Ihnen mein ganzes Vertrauen geschenkt und verlasse mich fest auf Sie.“ Er erhob sich bei diesen Worten. „Ich erwarte Sie also in Eynford um 11.“

„Ich werde pünktlich erscheinen.“

„Und zu keinem Menschen ein Wort.“

„Noch einmal traf mich ein letzter argwöhnischer, mißtrauischer Blick, und fort war er.“

„Als ich mir dann später Alles in Ruhe überlegte, war ich doch, wie Sie sich wohl denken können, etwas erstaunt über diesen Auftrag, der mir so ganz unerwartet anvertraut worden war. Einerseits stimmte mich das hohe Honorar natürlich sehr froh, es überstieg mindestens das Bechnische des Preises, den ich dafür gefordert hätte, auch konnte dieser Auftrag leicht andere nach sich ziehen. Andererseits erschienen mir Gesicht und Benehmen meines neuen Klienten wenig vertrauenerweckend, ebenso wenig wie seine Erklärung die Nothwendigkeit meines Kommens um Mitternacht rechtfertigte, und seine Angst, ich könnte mein Schweigen brechen, glaubhaft erscheinen ließ. Aber ich entschlug mich aller Furcht, machte mich nach einem kräftigen Abendessen auf den Weg und fuhr von Baddington ab, ohne einem Menschen von meinem Vorhaben erzählt zu haben.“

„In Reading hatte ich nicht nur den Zug, sondern auch den Bahnhof zu wechseln, doch ich erreichte gerade noch den Anschluß nach Eynford und langte kurz nach Elf auf der kleinen, schlecht erleuchteten Station an. Ich war der einzige Passagier, der hier ausstieg, und außer dem schlaftrigen Portier mit einer

Laterne war kein Mensch weiter zu erblicken. Ich hatte jedoch kaum den Bahnhof verlassen, so fand ich auch meinen Bekannten von heute früh, er wartete auf der anderen Seite des Bahnhofes, die in tiefster Dunkelheit lag, auf mich. Ohne ein Wort ergriff er meinen Arm und schob mich in die offenstehende Thür eines Wagens. Dann zog er beide Fenster in die Höhe, ließ die Vorhänge herunter, und fort ging es, so schnell das Pferd laufen konnte.“

„Ein Pferd?“ unterbrach Holmes.

„Ja, nur eins.“

„Kannten Sie die Farbe erkennen?“

„Ja, das Licht der Wagenlaterne fiel darauf, als ich einstieg. Es war ein Brauner.“

„War das Thier ermidet oder frisch?“

„Vollständig frisch.“

„Danke sehr. Entschuldigen Sie, daß ich Sie unterbrach und fahre Sie bitte in Ihrer höchst interessanten Erzählung fort.“

„Also los ging es und zwar fuhren wir mindestens eine Stunde. Oberst Star hatte nur von sieben Meilen gesprochen, aber meiner Ansicht nach waren es wohl zwölf. Während der ganzen Zeit saß er schweigend neben mir, doch ich war mir bewußt, und ein rascher Seitenblick überzeugte mich davon, daß er mich scharf beobachtete. Die dortigen Landwege schienen in ziemlich traurigem Zustande zu sein, wir wurden furchtbar hin und her geschüttelt. Zuweilen versuchte ich aus dem Fenster zu sehen, doch sie bestanden aus Eisgras und ich gewahrte nur gelegentlich den hellen Schein eines vorüberfliegenden Vogtes. Hin und wieder versuchte ich auch durch eine Bemerkung die Einförmigkeit der Fahrt zu unterbrechen, aber der Oberst antwortete nur sehr einsilbig, und bald stockte die Unterhaltung wieder. Schließlich hörte das Stößen des Wagens auf, wir rollten auf einem knirschenden Kiesweg dahin und hielten plötzlich. Oberst Eynander sprang heraus und zog mich, als ich mich anschickte, ihm zu folgen, blitzschnell in einen offenstehenden Thorweg. Der Wagen hielt so dicht vor dem Hause, daß es mir nicht gelang,

auch nur den flüchtigsten Blick auf die Außenseite des Gebäudes zu werfen. Wir hatten kaum die Schwelle überschritten, so hörte ich schon die Thür schwer hinter uns ins Schloß fallen und konnte kaum noch das Geräusch der davonrollenden Räder vernehmen.“

„Im Hause war es stockfinster, der Oberst tappte nach Streichhölzern und murmelte halblaut vor sich hin. Plötzlich wurde am Ende des Ganges eine Thür geöffnet und ein langer, goldener Lichtstrahl, der sich rasch verbreitete, fiel auf uns. Bei dem hellen Schein gewahrte ich eine Frauengestalt, deren erhobene Hand eine Lampe hielt; mit vorgebeugtem Gesicht starrte sie uns an. Ich konnte deutlich ihre schönen Züge erkennen und ebenso den kostbaren Stoff ihres dunklen Kleides. Sie richtete an meinen Gefährten einige Worte in fremder Sprache, die fast wie eine Frage klangen. Bei seiner rauhen, kurzen Antwort schrak sie so heftig zusammen, daß die Lampe in ihrer Hand wankte und fast zu Boden gestürzt wäre. Der Oberst trat rasch auf sie zu, flüsterte ihr etwas ins Ohr und schob sie wieder ins Zimmer zurück, dann trat er, die Lampe haltend, auf mich zu.“

„Würden Sie so freundlich sein, hier wenige Minuten zu warten,“ sagte er, eine andere Thür öffnend. Es war ein kleines, einfach ausgestattetes Gemach mit einem runden Tisch in der Mitte, auf dem mehrere deutsche Bücher verstreut lagen. Oberst Star setzte die Lampe auf ein Kamminium neben der Thür.“

„Ich werde Sie keine Minute warten lassen,“ sagte er und verschwand in der Dunkelheit.“

„Ich betrachtete die Bücher auf dem Tisch und sah trotz meiner Unkenntniß des Deutschen, daß zwei von ihnen wissenschaftlichen und die andern poetischen Inhalts waren. Dann schritt ich zum Fenster, um einen Blick hinauszuwerfen, aber die schweren eisernen Läden waren geschlossen und fest verriegelt. Es war ein wunderbar stilles Haus. Im Gange hörte man eine alte Uhr laut ticken, sonst herrschte Todesstille rings umher. Ein unbestimmtes, unbehagliches Gefühl ergriff

mich. Wer waren diese Deutschen, und was tathate sie an diesem seltsamen, weltverlorenen Ort? Und wo befand sich dieser Ort überhaupt? Ich war ungefähr zehn Meilen von Eynford entfernt, doch das war auch alles, was ich wußte, ob es nördlich, südlich, westlich oder östlich davon war, entzog sich meiner Vermuthung. Möglicherweise konnte Reading oder irgend eine andere, größere Stadt in der Nähe liegen, so daß der Platz vielleicht gar nicht so einsam war. Indessen die vollständige Ruhe machte es mir zur Gewißheit, daß wir uns auf dem Lande befanden. Ich schritt auf und nieder, leise eine Melodie summend, um mich munter zu erhalten. Plötzlich, ohne daß vorher ein Laut die unheimliche Stille unterbrochen hätte, öffnete sich langsam die Thür meines Zimmers. In der Dämmerung stand die Frau, deren schöne, aufgeregte Züge hell von dem Licht meiner Lampe bestrahlt wurden, hinter ihr lag die Halle in tiefer Dunkelheit. Sie schien mir vor Angst halb ohnmächtig zu sein und dieser Anblick ließ mein eigenes Herz erstarren. Warend hielt sie einen Finger empor, um mir Schweigen anzudeuten und flüsterte mir in gebrochenem Englisch einige Worte zu, wobei sie mit scheuem Blick in die Dunkelheit hinter sich spähte.“

„Ich würde gehen,“ sagte sie, sich gewaltsam zur Ruhe zwingend, „ich würde gehen und nicht hier bleiben. Sie thun gut daran.“

„Aber, gnädige Frau,“ erwiderte ich, „meine Aufgabe ist noch nicht erfüllt. Ich kann mich doch unmöglich entfernen, ehe ich nicht die Maschine gesehen habe.“

„Es verlohnt sich nicht der Mühe, hier länger zu warten,“ fuhr sie fort. „Sie können ruhig durch die Hausthür gehen, Niemand wird Sie hindern.“ Und dann, als sie sah, daß ich nur lächelnd den Kopf schüttelte, verließ sie plötzlich ihre Selbstbeherrschung, und sie trat mit gerungenen Händen auf mich zu. „Um Gottes willen,“ flüsterte sie, „fliehen Sie, bevor es zu spät ist.“

E n d e.

Neu! Von jetzt an bringt die Neu!

MAGGI

GESELLSCHAFT, Berlin W. 57,

ausser ihrer altbekannten vorzüglichen Suppenwürste

in allen Delikatess- und Kolonialwaren-Geschäften


unter ihrer geschützten Fabrikmarke  folgende Neuheiten zum Verkauf:

Gluten-Kakao
in Würfeln
zur sofortigen Herstellung eines ausgezeichneten
KAKAO-FRÜHSTÜCK'S
für **5 Pfg.**
MAGGI's Gluten-Kakao
verbindet seltenen Wohlgeschmack mit grösstem Nährwerte und ist in folgenden Sorten erhältlich:
1. Gelbes Band (Vanille).
2. Rotes Band (Anis).
3. Grünes Band (Kola).
4. Blaues Band (Special).

Gemüse- und Kraft-Suppen
in Würfeln
zur sofortigen Herstellung von 2 PORTIONEN
vorzüglicher SUPPE
für **10 Pfg.**
MAGGI's Gemüse- und Kraftsuppen
sind nur mit Wasser in wenigen Minuten herstellbar. In 25 verschiedenen Sorten der beliebtesten Suppen erhältlich.

Bouillon-Kapseln
zur sofortigen Herstellung von 2 PORTIONEN
kräftiger FLEISCHBRÜHE
— fett —
für **12 Pfg.**
MAGGI's Bouillon-Kapseln
sind durch einen Paraffinüberzug geschützt. Jede Kapsel für Fleischbrühe enthält 2 Port. konzentrierten Auszug von bestem mit Gemüse abgekochtem Fleisch nebst dem nötigen Kochsalz.
Ohne weiteren Zusatz, nur mit Wasser, sofort herstellbar!

Bouillon-Kapseln
zur sofortigen Herstellung von 2 PORTIONEN
feinster KRAFTBRÜHE
— entfettet, extra stark —
für **16 Pfg.**
MAGGI's Bouillon-Kapseln
für Kraftbrühe enthalten extra stark konzentrierten entfetteten Fleischsaft von feinstem Auszug und sind ausser für körperlich und geistig stark Angestregte besonders wertvoll auch für Kranke und Genesende.


zum Würzen.
Probe-Fläschchen
für **25 Pfg.**
Wenige Tropfen genügen,
um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Bouillon gut und kräftig zu machen.
Fläschchen: No. 1. No. 2.
Original: 65 P. 110 P.
Nachgefüllt: 45 " 70 "

❁ Jackets. ❁ Umhänge. ❁ Kragen. ❁ Radmäntel. ❁

Ermässigte Preise!

Spezial-Haus für Confection Geschw. Loewendahl,

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 49 (im Alten Dessauer.)

❁ Kindermäntel. ❁ Abendmäntel. ❁ Kinderjacken. ❁

Nur solide Waare.

Nur solide Waare.

4117)

Vollständige Geschäfts-Auflösung.

Da ich beabsichtige, mein seit vielen Jahren streng reell bestehendes Möbel-Geschäft, eins der größten am Platze, so schnell wie möglich gänzlich auszuverkaufen und so meiner Firma im Sinne ihrer Begründung ein ehrenvolles Erlöschen zu sichern, bringe ich mein gesamtes Waarenlager, sowie die täglich noch eintreffenden Neuheiten von alten Abzählüssen ein Waarenlager von circa

Mk. 300 000 zum Totalausverkauf zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

Es kommen zum Verkauf: Hocheleg. Salons in amerif. u. ital. Rußb. mit Goldgrav., Wohn- u. Speisezimmer in Rußb. u. Eiche, engl. u. gesch. Schlafzimmer, echt Rußb. u. Eiche, sowie einzelne Möbel, Spiegel und Polsterwaaren:

60 Buffets, Rußb. u. Eiche geschliffen	Mk. 120-600	50 Salons-Garnituren in Rußb. und Seidenbezügen	Mk. 125-500	2000 Hochstühle	Mk. 3-25
100 Herren- und Damen-Schreibtische	40-300	200 Ottomanen, Rußb., Fantasie- und Rüschbezüge	35-85	200 frz. u. einfache Bettstellen m. Matr.	24-200
50 Bücherchränke mit u. ohne Vorkant.	60-300	200 Wäscher und Kleidersecretäre	20-300	100 Nachtschränke mit Marmor	27-90
150 große Säulen-Trumeaux	38-200	150 Salons und Speisetische	10-150	100 Nachtschränke mit u. ohne Marmor	12-45
200 Verticow	30-120	90 große Pfeilerpiegel mit Schränken	30-75	120 Kommoden	18-48
50 Salons u. Brunnenschränke m. Grundschmückerei	90-250			25 Schaiselouques	27-60
100 Pancelsofa mit Kameelstapfen	65-300			200 Küchenschränke	21-75

Küchen-Tische, -Stühle, -Bänke und -Rahmen, Schaufelstühle, Serviertische, Nähtische, Bücher-Stage, Pancelbretter, Lutherische, Bauerntische, Rauchtische, Kleiderständer und Schirmständer, Handtuchständer, Cigarrenschränke, Klavier- und Schreibtischstühle, Staffeleien, Teppiche, Tischdecken, Portieren, Bilder, Regulateure u. v. a.

— Feste Preise. —

— Fernsprecher 2651. —

(3825)

Leipziger Möbelhallen, A. Breitschädel, Möbelfabrik, Leipzig, Tauchaerstr. 32 part., 1. und 2. Etage (Zaßenberg).

Beleuchtungskörper

für Gas und Petroleum in jeder Preislage.

Gasselbstzänder „Fiat Lux“

sehr geeignet für

Kronleuchter, Schaufensterbeleuchtungen etc.

sowie sämtliche Ersatztheile zur Gasglühlichtbeleuchtung
empfiehlt billigst (4066)

Justus Oppel, Neumarkt 13.

20000 Rote Betten

wurden verk., ein Beweis, wie beliebt m. Betten sind. Ober-, Unterbett u. Kissen 12 1/2, pracht. Hotelbetten nur 17 1/2, Herrschafts-Betten, 22 1/2 Mk. Preisliste gratis. Nichtpaß. zahle vollen Betrag retour.

A. Kirschberg, Leipzig, Büchlerstr. 12

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgem. Vorfänger-Liste.“ (4
B. Girsch Verlag, Mannheim.

Billig zu verkaufen:

1 neues 1899 Knabenrad,
1 gebrauchtes Knabenrad,
beides gute Marken mit Pneumatic
3987) S. Saar, Markt 3.

600000 Mark

sind, in Posten getheilt, auf Acker zum
billigsten Zinsfuß auszuleihen. Näh.
durch H. Silberberg, Bankgeschäft,
Halberstadt.

Stahlpanzer-

Geldschränke,

feuer-, fall- und diebesichere Fabrikate
ersten Ranges (255)

J. C. Pezold,

Geldschrankfabrik Magdeburg.
Preise außerordentlich billig.

Alle feinen Delikatessen.

●● Feine Fleisch- und Wurstwaaren, Wild, Geflügel. ●●
Austern, Caviar, Hummer, Pasteten.

Feinste Gemüse-Conserven und Compot-Früchte.

■ Alle In- und Ausländische Liqueure, Cognac, Uzac, Rum. ■
Gutgelagerte, bouquetreiche preiswerthe

Roth-, Rhein- und Mosel-Weine.

Deutsche und französische Champagner.

Kaffee — Cacao — Thee.

Feine Speise-Chocoladen und Confituren.

Großes Sortiment feiner Biscuits empfehlen zu außerordentlich billigen Preisen.

Pottel & Broskowski, Halle a. S.

Sehr günstiger Versand nach Merseburg durch den täglichen Botenmann.

3981)